

Businessplan Komitee 085

1. Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1. Titel

DE: Druck- und Medientechnologien

EN: Print and Media Technologies

1.2. Thematischer Aufgabenbereich

Normung im Bereich der Druck- und Medientechnologien, sowie entsprechende Prüfmetho-
den.

2. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

2.1. Marktsituation

2.1.1. Grundsätzliche Informationen über den Markt

Der Verkauf von Printmedien und die damit verbunden Einnahmen aufgrund der vernetzten Medientechnologie (Crossmedia-production) sind unter Einbindung digitaler Medien wachsend.

Im täglichen Leben jedes einzelnen, sowohl im Privaten als auch Geschäftlichen, ist eine sehr große Produktvielfalt präsent. Der Verkauf von Produkten wird heutzutage maßgeblich durch Marketingstrategien beeinflusst. Das bedeutet für den graphischen Bereich wiederum, dass der Druck quantitativ und qualitativ ständig zunimmt. Mit modernen Technologien ist das Bedrucken von vielerlei Stoffen auf vielerlei Arten möglich geworden.

2.1.2. Interessensträger des Themas

Angewandt werden die vom Komitee publizierten Normen zum Beispiel von:

- Industrie und Handel
- Öffentliche Stellen
- Konsumenten
- Interessensvertretungen
- Ausbildung und Forschung
- Prüf- und Zertifizierungsstellen

2.1.3. Marktstruktur

Durch immer kürzer werdende Innovationszeiten und der am Markt herrschenden Veränderung ist auf die ständige Weiterentwicklung und Beobachtung der vorhandenen Normen Bedacht zu nehmen. Da Märkte über nationale Grenzen hinauswachsen, gewinnt die Anwendung von europäischen und internationalen Normen immer mehr an Bedeutung.

Diese Entwicklung ist für die österreichischen Medienbetriebe speziell im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen aber auch für die Zulieferindustrie und der industriellen Fertigung von Bedeutung, da Normen die Grundlagen für einen reibungslosen standardisierten Datenaustausch darstellen.

2.1.4. Europäische und internationale Perspektiven

Die internationale Auftragssituation fordert von den Unternehmen immer mehr eine rasche, flexible und vernetzte Weiterbe- bzw. -verarbeitung von Daten, um die gewünschten vielfältigen Medienprodukte termingerecht wie auch qualitativ hochwertig unter Berücksichtigung der gültigen Umweltstandards herzustellen.

2.2. Rahmenbedingungen

2.2.1. Politische Faktoren

Die große Bedeutung von Druck- und Medienprodukten spiegelt sich durch die Einflussnahme derselben im täglichen Leben wider. Der besonders hohe Stellenwert von Medienprodukten kommt beispielsweise darin zum Ausdruck, da diese als Informationsträger für alle Gruppen der Bevölkerung und Altersstufen dienen.

Die daraus resultierende nötige hohe Verantwortung gegenüber der gesamten Bevölkerung findet daher beispielsweise schon bei der Ausbildung in Form von Medienerziehung in Schulen und Ausbildungsstätten statt.

2.2.2. Wirtschaftliche Faktoren

Generell lässt sich kein allgemeiner Trend feststellen, inwieweit der graphische Bereich konjunkturellen Schwankungen folgt oder antizyklisch verläuft. Es ist mitunter zu beobachten, dass in konjunkturell schwächeren Zeiten der Bedarf an graphischen bzw. Medienprodukten zunimmt, damit mittels entsprechender Werbung der Konsum von Gütern angeregt wird. D. h., dass in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage unterschiedliche Anforderungen an Quantität und Qualität an die oben angeführten Produkte gestellt werden.

Eine solche Entwicklung stellt mitunter einen positiven Beitrag zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung dar. Aber auch andere wirtschaftliche Faktoren können in Betracht gezogen werden, wie z. B. Printing on Demand. Die Herstellung von Druckwerken nach Bedarf stellt neue Anforderungen an Logistik und Lagerhaltung.

2.2.3. Gesellschaftliche Faktoren

Durch Druck- und Medienprodukte werden wesentliche Forderungen der Kommunikation und Bildung abgedeckt.

Da die Umweltpolitik in allen gesellschaftlichen Bereichen immer mehr an Größe und Relevanz gewinnt, müssen auch Nachhaltigkeit insbesondere im Hinblick auf Umwelt und Klima berücksichtigt werden.

2.2.4. Technische Faktoren

Die moderne Gesellschaft wird maßgeblich durch Information geprägt. D. h. Information schaffen, speichern, bereitstellen, transportieren und letztlich zu verwerten, wobei der Fluss der Information danach in veränderter Form wieder von neuem beginnt. Normen helfen hierbei wesentlich, eine gemeinsame „Sprachregelung“ zu finden und Informationsflüsse kompatibel und damit einfach und effizient verwertbar zu machen.

Bedingt durch das enorme Wachstum von Datenmengen und den damit verbundenen kürzeren Erneuerungszyklen ist eine permanente Weiterbildung erforderlich, um mit dem enormen technischen Fortschritt Schritt halten zu können.

2.2.5. Rechtliche Faktoren

Durch Normung und Standardisierung verschiedener Verfahren und Prüfungen soll allen mit dem Medienwesen befassten Gruppen bzw. Anwendern eine Grundlage zur Verfügung gestellt werden, die den Vertragspartnern eine entsprechende Rechtssicherheit im Geschäftsverkehr gibt.

Datensicherheit im Allgemeinen stellt auch neue Anforderungen an die Rechtsordnung dar, wie sie z. B. durch neue Datenschutzgesetze zum Ausdruck kommen. Aber nicht nur die Datensicherheit, sondern auch neue Formen von Geschäftsprozessen wie etwa E-Commerce und E-Business prägen unser aktuelles Gesellschaftsbild, wofür entsprechende rechtliche Regelungen geschaffen werden müssen. Letztlich zählen auch die Formen des Urheberrechtes zu den Rahmenbedingungen.

2.2.6. Europäische und internationale Faktoren

Das Gremium ist stets bemüht, die europäischen und internationalen Aktivitäten in gegenständlichen Fachgebieten genauestens zu verfolgen und zu beachten. Die daraus gewonnen Erkenntnisse werden bei Bedarf umgehend in das nationale Normungssystem eingearbeitet.

2.3. Zielsetzungen und Strategie des Komitees

2.3.1. Zielsetzungen des Komitees

Ziel ist die Bereitstellung von Normen, die den gesamten Fachbereich inklusive der elektronischen Datenerfassung und -übermittlung in der jeweils aktuellen Form abdecken. Dazu zählen auch Normen, welche verschiedene Prüfverfahren für Drucke und Druckfarben sowie deren Eigenschaften regeln.

Da auch immer mehr multimediale Produkte gefragt sind, werden auch audiovisuelle und interaktive Medien in der Normung berücksichtigt.

2.3.2. Strategie zur Zielerreichung

Die Normen werden mittels paritätischer Zusammensetzung des betroffenen Expertenkreises erstellt und stets an die aktuellen Anforderungen und Bedürfnissen angepasst. Damit wird den immer kürzer werden Entwicklungszyklen Rechnung getragen. Dies wird durch die Festlegung verschiedener Verfahren für die Gestaltung und Erzeugung von einschlägigen Produkten sowie deren Eigenschaften sichergestellt.

2.3.3. Risikoanalyse

Österreichische Normung

In Fällen, wo aus dem Bereich der österreichischen Wirtschaft oder anderer interessierter Kreise, der Wunsch nach einer eigenen österreichischen Normung an das ASI herangetragen wird, erfolgt nach Prüfung etwaiger Konflikte mit europäischen oder internationalen Regelungen die Erstellung des entsprechenden Entwurfes durch das K-085 oder durch eine beauftragte Arbeitsgruppe. Die Beschlussfassung über den fertigen Entwurf erfolgt im Rahmen des K-085.

Internationale Normung

Österreichische Experten und Unternehmen sind in vielen Bereichen der gespiegelten Gremien internationale Technologieführer und arbeiten federführend an der Entwicklung der Standards mit. Die Teilnahme an internationalen Abstimmungen ist hierfür wesentlich, um das vorhandene Expertenwissen einzubringen. Zusätzlich nehmen österreichische Experten an der internationalen Standardisierung teil.

3. Arbeitsprogramm

www.austrian-standards.at/de/standardisierung/standards-mitgestalten/nationales-arbeitsprogramm/gesamtuebersicht/projectProposals